

Bochum, den 05.11.2006

Hallo Brigitte,

schöne Grüße vom "Wunderhund" aus Bochum. Nicht wir haben Charon umgetauft, sondern unsere Freunde die gestern zu Besuch waren. Aber von Anfang an.

Die nach Hausefahrt von Euch ist wesentlich angenehmer verlaufen, als wir es uns erhofft hatten. Weder die Papiertücher noch die Tüte mußten in Einsatz kommen. Auch mußten wir nicht wie geplant regelmäßig anhalten, um uns von dem erwarteten (aber nicht eingetretenem Geheul zu erholen). Ich hatte Charon auf einem Handtuch in den Fußraum gesetzt und wir hatten uns fest vorgenommen jegliches Geheul zu ignorieren. Als wir dann angefahren sind hat Charon etwas geschwankt und dann versucht bei mir auf den Schoß zu klettern. Ich bin gar nicht darauf eingegangen und habe ihn kommentarlos zurückgeschoben. Nach etwa 5 Minuten hat er dann die Versuche aufgegeben, sich hingelegt und ist eingeschlafen. Er hat dann die ganze Fahrt über geschlafen, so dass wir auf die geplanten Zwischenstopps verzichten konnten und in 1 1/2 Stunden zu Hause waren. Dann sind wir mit Charon ersteinmal in unserem Baugebiet spazieren gegangen, in der Hoffnung, dass er mal macht. Den Gefallen hat er uns leider nicht getan. Wir haben dann per Zufall "Henry" getroffen (das ist der 12 Wochen alte Labrador unserer entfernteren Nachbarn). Die beiden haben sich auf Anhieb verstanden und nachdem wir immer "Leinensalat" hatten, haben wir die beiden in unserem Garten ohne Leine spielen lassen. Die Hunde hatten offensichtlich riesig Spaß, obwohl ich mich ersteinmal an das wilde Geknurre gewöhnen mußte. Die Hunde haben dann etwa 30 Minuten (für mein Gefühl recht wild - aber ausgeglichen) gespielt. Gerd und ich haben dann das Spiel unterbrochen, da wir nicht wollten, dass Charon sich überfordert. Charon selbst wollte allerdings weiterspielen und auch Henry mußte aus unserem Garten mittels Leine herausgezwungen werden.

Die Frage der Belastbarkeit ist übrigens das einzige Problem über das wir uns im Moment ernsthaft Gedanken machen. Charon spielt mit den Nachbarshunden Henry und Bundy (kleiner Mischling etwa 5 Monate) sehr gerne und sehr ausgelassen. Auch beim Spazierengehen läuft er gerne mit und tobt auch mit seinem Spielzeug. Ich selbst bin nicht sicher wann es genug ist. Vielleicht weißt Du Rat.

Nach dem Spielen hat Charon tatsächlich an der dafür vorgesehenen Stelle Pippi gemacht. Anschließend haben wir ihn ins Haus mitgenommen. Außer dem guten Teppich haben wir das Wohnzimmer so gelassen wie es war und waren dementsprechend aufgeregt, was passieren würde und ob insbesondere unsere

Topfpflanzen und Windlichter daran glauben müssen. Passiert ist dann ersteinmal gar nichts. Charon ist ins Wohnzimmer spaziert, hat sich auf seine Decke (die wir bei Dir hatten) gelegt und ist eingeschlafen (richtig lange so etwa 2-3 Stunden). Dabei hat er sich weder von meinen Kochversuchen noch von dem Glas, was ich runtergeworfen hatte noch von der ständigen Klingellei der Nachbarskinder stören lassen (die Kinder haben wegen Halloween "Süßes oder Saures" gespielt). Es gab kein Gebelle wegen der Klingel und kein Gerenne zur Tür wenn ich hingegangen bin.

Das einzige Problem war für Charon sein Futternapf. Dieser ist aus Edelstahl und glänzt dementsprechen. Hund hat sich nicht rangetraut, sondern ist im 30 cm Abstand um diesen herumgeschlichen. Gerd und ich waren schon wild entschlossen zum nächstmöglichen Termin einen neuen Napf zu kaufen, weil wir Sorge hatten, dass der Hund verhungert und verdurstet. Am nächsten Tag hat sich dann das Problem jedoch gelöst.

Gegen 22 Uhr sind wir dann mit Charon nochmal raus gegangen. Hatten wir doch die Nacht und entsprechende Horrorversionen von einem Heulenden Hund Pippi oder gar schlimmeren im Schlafzimmer vor Augen. Der Hund hat dann wenigstens Pippi gemacht mehr aber auch nicht. Ich habe dann für die Nacht schon einmal die Taschenlampe neben die Tür und den Morgenrock zum schnellen überziehen bereitgelegt. Charon wurde in seine Schlafkiste neben den Bett verfrachtet und ist dann auch eingeschlafen (er war glaube ich der einzige, der gut geschlafen hat) . Gerd und ich sind dafür bei jedem Zucken des Hundes incl. Umdrehen und Schnorcheln wach gewesen und haben uns ständig die Frage gestellt, ob Charon muss. Um 2.30 Uhr hat er dann richtig gejankt und seine Vorderpfoten auf die Matratze geknallt. Ich bin dann aus dem Bett geschossen (wirklich keine Übertreibung) mit Hund im Arm die Treppe runter und in den Garten hinaus gejagt. Die Taschenlampe hatte ich noch mit, den Morgenmantel habe ich mich nicht mehr getraut anzuziehen. Es nieselte und war (als der Hund abgesetzt war) auch kalt. Freundlicherweise hat Charon dann auch sofort gemacht und ich konnte ihn wieder reinbringen. Zurück in seiner Kiste wollte ich schlafen, Charon wollte jedoch spielen. (Wie sich aus der Beobachtung der nächsten Nächte ergab, hat der Hund tatsächlich einen anderen Schlaf-Wachrhythmus. Hierzu gehört wohl auch, dass er Phasenweise in der Nacht wach ist und jemanden zum spielen sucht. Da er in seiner Kiste sitzt ist die Auswahl begrenzt.) Gerd und ich haben dann überlegt, ob ich eventuell nach dem Pippi-Machen kältebedingt zu schnell reingegegangen bin und das arme Tier eventuell "groß" muss. Wir konnten es uns so ganz nicht vorstellen (nochmal nach draußen gehen war auch nicht verlockend) und haben uns nicht mehr gerührt. Charon hat dann etwa 5(?) Minuten (die Zeit kam uns recht lange vor) in seiner

Kiste rumrandaliert (gejault, Pfoten auf die Matratze, Nagen an der Kiste etc. Dann hat er sich hingelegt und der Spuk war vorbei. Um 7.30 hat er sich nochmals gemeldet und auch gemacht. In der Kiste zurück selbes Vorgehen wie oben. Nach einiger Zeit wieder Ruhe. Um 8 Uhr bin ich dann aufgestanden (habe mich angezogen -welch ein Luxus-) und bin mit Charon erneut in den Garten. Da Feiertag war und außer mir niemand wach, haben wir dann einen Gang durchs Wohngebiet ohne Leine gewagt. Es hat super geklappt. Der Nachfolgetrieb funktioniert noch und Charon hat sich nicht mehr als 5 Meter von mir entfernt. Ich bin mal schneller, mal langsamer gegangen bin mal umgedreht usw, danach hat Charon regelmäßig geschaut wo ich war.

Anschließend hat Charon seine Angst vor dem Futternapf überwunden und ist eingeschlafen. Um 9 Uhr saß ich daher mit einem schlafenden Hund zu Füßen und einem schlafenden Ehemann oben in Bett allein im Wohnzimmer. Irgendwie hatte ich mir vorgestellt durch den Hund mehr gefordert zu werden.

Inzwischen haben wir uns (soweit das in der kurzen Zeit geht (6 Tage)) ganz gut aufeinander eingestellt. Zweimal mußte ich den Putzeimer nebst Wischer zum Einsatz bringen. Einmal habe ich gemerkt, dass Charon raus mußte und wollte mir noch die Jacke anziehen... Einmal war ich oben im Bad als Charon unten im Wohnzimmer plötzlich jaulte. Da ich nicht zu ihm gehen wollte wenn er jault , habe ich oben gewartet. Offensichtlich hat Charon aber nicht gejault, weil er alleine war. Ein paar Mal sind wir dann gerade in dem Moment rausgerannt, als Charon sich gerade hinhocken wollte. Insofern gilt bei uns immer wenn Charon wach wird schnell raus. (Zwischenzeitlich stellt sich jedoch die Frage wann er wach wird. Charon steht nämlich manchmal auf, geht einige Schritte um sich dann erneut hinzulegen.

Ansonsten klappt das Zusammenleben jedoch einfacher als ich dachte. Der Hund läuft für sein Alter super an der Leine (er versucht pro Spaziergang nur ein bis zweimal in diese zu beißen). Mit anderen Menschen insbesondere komisch angezogenen Kindern (Fahrradhelm, Inlinern, Hand- und Knieschonern mit oder ohne Farrad) hat er keine Probleme. Es kann allenfalls sein, dass er sich ersteinmal hinsetzt und dann erst vorsichtig auf die Gestalten zugeht. Auch an den Baggern und Rüttlern unserer Baustelle geht er brav vorbei. Bis jetzt hatte Charon auch keine Probleme mit anderen Hunden, wobei ich sagen muss, dass ich immer vorher Frage, wenn ich den anderen Hund nicht kenne. Auch im Reitstall hat sich Charon vorbildlich verhalten. Er ist bei Gerd geblieben und hat sich die Pferde aus sicherer Entfernung angeschaut, ohne zu versuchen hinter ihnen herzulaufen oder gar zu bellen. Im Reiterstübchen hat er sich hingelegt und geschlafen - zumindest bis die Kinder ihn zu sich gelockt hatten. Auch der

erste Tierarztbesuch hat sich unproblematisch gestaltet. Ich hatte mit meiner Tierärztin vereinbart, dass ich kurz vorbeikommen würde, damit Charon sich mal umschauchen könnte. Ich hatte die Bilder von Tieren vor Augen, die zum Tierarzt gezerrt werden müssen und panisch reagieren. Deshalb hatte ich gedacht, dass es eventuell sinnvoll ist, wenn ersteinmal gar nichts passiert. Charon ist brav mit ins Wartezimmer gelegt und - richtig- eingeschlafen. Im Behandlungszimmer hat er sich füttern lassen und - richtig- hat sich wieder hingelegt als seine Daten aufgenommen wurden. Die Pfoten, Ohren und Zähne hat er sich unproblematisch anschauen lassen. Das machen wir aber auch regelmäßig zu Hause. Auch den Besuch unserer Freunde hat Charon gut überstanden. Er begrüßt Gäste dadurch, dass er sich vor sie hinsetzt und sich von ihnen kraulen lässt. Insbesondere die Freunde von uns, die überhaupt keine Beziehung zu Hunden haben fanden das richtig toll. Während wir dann gegessen haben hat Charon im Wohnzimmer gelegen und - richtig- geschlafen. Das Rein und Rauslaufen von uns und unseren Gästen hat ihn nicht gestört. Gerne hat er jedoch mit ihnen gespielt oder sich von ihnen kraulen lassen, wenn er gerufen wurde.

Momentan -während ich dies schreibe- ist Charon übrigens im selben Zimmer mit meinen freilaufenden Meerschweinchen. Gerd und ich passen zwar auf und haben vorher Charon mündegespielt, bis jetzt schaut er die Schweinchen nur an und liegt vollkommen entspannt neben mir. Diese Experiment werde ich in nächster Zeit zwar nur mit einem müden Hund versuchen, es lässt aber hoffen...

Morgen geht es dann das erste Mal mit ins Büro. Halte mir also die Daumen.

So, dass war es ersteinmal. Fortsetzung folgt...

Liebe Grüße Tania und Gerd